Nicht ganz ein Jahr später, als gerade die Folgen des Herzinfarktes überwunden waren, folgte an ihrem Geburtstag, dem 14. September 2004 ein schwerer Schlaganfall, der eine halbseitige Lähmung und eine starke Einschränkung der Sprachfähigkeit zur Folge hatte. Die vormals so einsatzfreudige und hilfsbereite Maria wurde dadurch vollkommen aus der gewohnten Lebensbahn geworfen, da sie jetzt nicht mehr alles selber regeln konnte, sondern von anderen abhängig war.

Zweieinhalb Jahre später, am 31.3.2007 folgte ein weiterer Schlaganfall. Maria war nach diesen schweren Erkrankungen sowohl im Gebrauch ihrer körperlichen Motorik als auch im Bezug auf ihr Sprachvermögen stark eingeschränkt, was für sie, wie auch für ihre Familie eine große Umstellung bedeutete, da sie vorher ein sehr aktiver Mensch gewesen war. Trotz all dieser Rückschläge resignierte Maria aber nicht. Im Gegenteil, sie trug ihre Krankheit mit viel Geduld und Würde. Bemerkenswert war vor allem auch ihre tiefe Dankbarkeit Gott gegenüber, die sie trotz ihrer Schwäche immer wieder in ihren Gebeten bekannte.

Obwohl sie, wie sie selbst sagte, gerne noch etwas länger bei uns geblieben wäre, war sie bereit zu Jesus zu gehen. Am 28.6.2010 holte er sie nach Hause.

Maria Rempel erreichte ein Alter von 57 Jahren, 9 Monaten und 14 Tagen. Sie hinterlässt ihren Ehemann Jakob Rempel. Ihre Kinder:

Maria und Jakob Dall, mit Phillipp, Thomas und Lea Anni und Willi Klundt, mit Lukas, Timon und Alina Jakob und Lilli Rempel, mit Jonas, Jolynne, Lynelle und Luan Helmut und Rita Rempel, mit Fabio, Hannah und Luca Api und Jenny Rempel Lenchen und Hannes Regehr Danika und Thomas Rempel

LEBENSLAUF

von

MARIA REMPEL

(geb. Neufeld)



Jesus spricht:

"Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt."

Johannes 11,25

14.09.1952 - 28.06.2010

Maria Rempel, geborene Neufeld, wurde am 14. September 1952 im Dorf *Susanowo*, Gebiet *Orenburg* in der ehemaligen UdSSR geboren.

Sie war das zweite von fünf Kindern ihrer Eltern Jakob und Anna Neufeld, geborene Penner. Mit sieben Jahren trat Maria in die Dorfschule ein, die sie dann bis zur sechsten Klasse besuchte. Ab der siebten Klasse musste sie mit all den anderen Dorfkindern in das Schulinternat im zwölf Kilometer entfernten Dorf *Chutorka* wechseln. Hier sollten die Kinder dem christlichen Einfluss ihrer Eltern entzogen werden. Zu dieser Zeit war Maria aber schon bekehrt, denn im Alter von 8 Jahren am 11. November 1961 hatte sie ihr Herz und ihr Leben Jesus Christus übergeben. Mit 15 Jahren beendete sie wie üblich nach der achten Klasse als gute Schülerin die Schule. Bald darauf begann sie in der Kolchose zu arbeiten, wo sie als Melkerin 25 Kühe pro Tag melken musste.

Als sie 18 Jahre alt war, verlor sie ihre Mutter. Anna Neufeld starb am 6. Dezember 1970. Ein Jahr darauf, im Jahre 1971, ließ Maria sich taufen. Trotz der damaligen Glaubensverfolgung bezeugte sie durch die Taufe ihren Glauben an Jesus. Aus Sicherheitsgründen hatte die Taufe Nachts stattfinden müssen.

Ein Jahr später, am 9. Juli 1972 fand im 2000 Kilometer entfernten *Bergtal* (Kirgisien) eine Hochzeit statt. Jakob Rempel, hatte ihr Herz erobert. Das junge Ehepaar lebte mit Jakobs Eltern zusammen in einem Haus in *Grünfeld*. Das gewohnte Zuhause zu verlassen und in eine völlig neue Umgebung zu ziehen war ein mutiger Schritt von Maria. Von ihrem Dorf *Susanowo* war sie es gewohnt, den Blick weit und ungehindert bis an den Horizont schweifen zu lassen. Dies war im kirgisischen *Grünfeld*, das an allen Seiten von Bergen eingefasst war, nicht mehr möglich. Nichtsdestotrotz dauerte es nicht lange, bis sie in ihrem neuen Zuhause eine neue Heimat fand, was zu großen Teilen auch daran lag, dass sie von Vielen so herzlich aufgenommen wurde. Dennoch blieb auch das Heimweh nicht aus, da ja ihre ganze Familie im weit entfernten *Susanowo* lebte.

Nur kurze Zeit nach der Hochzeit, am 18. August 1972, wurde das junge Eheglück getrübt, als sie die Nachricht vom Tode von Marias kleinem Bruder Hans erreichte. Jakob und Maria machten sich sofort auf den langen Weg nach Orenburg um an der Beerdigung teilzunehmen.

Ein dreiviertel Jahr später erhellte dann aber ein neuer Sonnenschein das Haus der Familie Rempel, als ihre erste Tochter Maria am 20. Mai 1973 geboren wurde.

Am 12. August 1974 verstarb plötzlich Jakobs Mutter. Von nun an musste Maria sich alleine um den Haushalt kümmern. Dieser wurde durch Familienzuwachs mit der Zeit immer größer. Die Belastung bestand in dieser Zeit aber nicht nur in ihren Aufgaben als Hausfrau, sondern auch in ihrer Unterstützung ihres Mannes bei seiner Arbeit als Schnitzer.

Anfang Oktober des Jahres 1984 begann ein neuer Lebensabschnitt für die Familie, die inzwischen aus insgesamt sieben Personen bestand, denn Jakob begann sein Studium an der Fernbibelschule in *Moskau*. Diese Zeit stellte insbesondere für Maria und die älteren Kinder eine große Herausforderung dar, da Jakob einige male im Jahr für eine Woche nach *Moskau* reisen musste und in der übrigen Zeit zuhause auch eine Menge Aufgaben zu erledigen waren. Nach zweieinhalb Jahren, zur Absolvierung der Bibelschüler am 16. Mai 1987 reiste Maria nach *Moskau*, um an der Abschlussfeier teilzunehmen. Dies bereitete ihr große Freude.

Als Frau eines Predigers lebte Maria die wertvolle Haltung aus, ihre eigenen Bedürfnisse und Wünsche zurückzunehmen und ihren Mann ermutigend und helfend in seinem Dienst zu unterstützen.

Kaum war die Bibelschulzeit beendet, stand die nächste große Veränderung an. Wie viele andere zu dieser Zeit, siedelten auch Maria und Jakob mit ihren sechs Kindern und dem fast neunzigjährigen Opa nach Deutschland über. Die Familie zog ins *lippische Detmold*, wohin bald auch, zu Marias großer Freude, ihre Eltern und Geschwister mit Familien folgten.

In Deutschland wurde der Familie bald nach der Übersiedlung mit der Geburt der Zwillinge eine doppelte Freude zuteil.

Nachdem die Kinder alle etwas größer geworden waren, freute sich Maria über die Möglichkeit im Küchenteam der Gemeinde tatkräftig mitzuarbeiten.

Im Laufe der Jahre erlebte sie mit, wie sechs ihrer Kinder heirateten und eigene Familien gründeten. Eine besondere Freude bereiteten ihr immer wieder die Besuche ihrer zahlreichen Enkelinnen und Enkel, die sie besonders gern in den Arm und auf den Schoß nahm und mit ihnen kuschelte. Obwohl sie selbst Mutter von acht Kindern war, hat sie nie die Begeisterung und die Liebe für die Kleinen verloren.

Eine besondere Stärke Marias war ihre Gastfreundschaft. Diese bewies sie bei vielen Gelegenheiten, da Jakobs Vater als Prediger und Seelsorger oft und von vielen Menschen aufgesucht wurde. Auch wir als ihre Kinder profitierten ausgiebig davon. Wann immer wir unsere Freunde oder Jugendgruppen mitbrachten, immer fanden wir eine offene Tür und einen vollen Kühlschrank vor. Diese Eigenschaft lebte sie auch ihrer Familie gegenüber aus. Über Jahre hinweg waren wir alle, mit unseren Familien, jeden Sonntag bei unseren Eltern zu Mittag. Am Liebsten hätte sie das für immer so beibehalten, trotz ihrer späteren gesundheitlichen Einschränkungen.

Am 1. November 2003 wurde die nicht sorgenfreie aber doch zumindest sonnige Welt Marias von einer ersten finsteren Wolke verdunkelt, als sie einen Herzinfarkt erlitt.